

Landtagswahl Sachsen

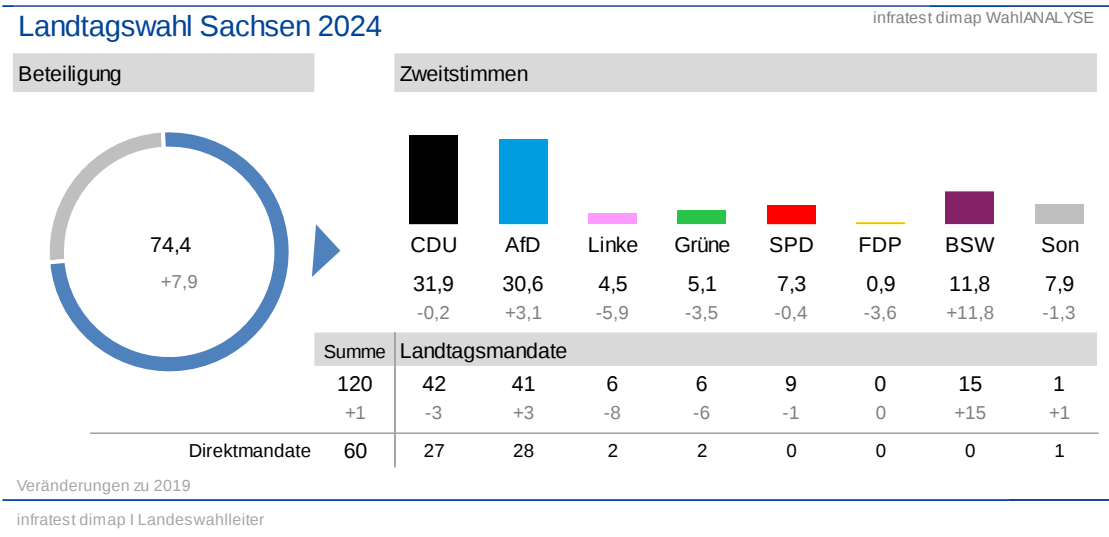
01. September 2024

Ergebnisse und Schnellanalysen
auf Basis der Tabellenbänder und Abbildungen
von Infratest-dimap

Disclaimer: Diese Analyse basiert auf dem vorläufigen Endergebnis. Die Korrektur der Sitzverteilung durch den Landeswahlleiter ist noch nicht eingearbeitet. Dementsprechend haben die SPD und die Grünen je einen Sitz mehr und die CDU und die AfD je einen Sitz weniger als in diesem Dokument angegeben.

Wahlausgang

Zweitstimmenanteile und Beteiligung



Sachsen-CDU verteidigte Platz Eins knapp

Die Christdemokraten unter Ministerpräsident Michael Kretschmer verteidigten zwar ihren ersten Platz im Bundesland knapp, fielen allerdings hinter ihrem Rekordtiefstand von 2019 nochmals um 0,2 Punkte zurück.

AfD legt nochmals zu

Die AfD legte in Sachsen um 3,1 Punkte auf einen Zweitstimmenanteil von 30,6 Prozent zu, bundesweit übertroffen bislang nur vom zeitgleichen Abschneiden der Partei im benachbarten Thüringen. Trotz Zugewinnen blieb die AfD aber wie 2019 erneut hinter der CDU.

Linke dank Grundmandatsklausel in Fraktionsstärke im Landtag

Die Linke erzielte am 01. September in Sachsen einen Zweitstimmenanteil von 4,5 Prozent. Sie scheiterte damit erstmals bei einer ostdeutschen Landtagswahl an der Mandatsschwelle. Sie zog aufgrund des Gewinns von zwei Direktmandaten und der Grundmandatsklausel im Landtagswahlrecht jedoch in Fraktionsstärke ins Parlament ein. Gegenüber 2019 fiel der Linken-Wähleranteil um 5,9 Punkte. Zur Landtagswahl vor fünf Jahren hatte die Partei noch knapp zweistellig abgeschnitten und vor Grünen und SPD gelegen.

Grüne mit Verlusten und hinter der SPD

Die Grünen erzielten einen Zweitstimmenanteil von 5,1 Prozent. Gegenüber 2019 büßte die Partei 3,5 Punkte ein und fiel hinter die SPD zurück.

SPD stabil, aber auf niedrigem Niveau

Die SPD schnitt in Sachsen leicht besser ab, als es die Umfragen vor der Wahl in Aussicht stellten. Im Vorfeld wurde debattiert, ob die SPD überhaupt noch den Einzug in den Landtag schafft. Das Ergebnis lag am Ende auf niedrigem, aber ähnlichem Niveau wie 2019.

BSW aus dem Stand zweistellig und auf Platz Drei, FDP bei unter 1 Prozent

Alle übrigen Parteien kamen in Sachsen am 01. September zusammen auf 20,6 Prozent der Zweitstimmen. Dieser hohe Wert im Bundesland ging allein zurück auf das Abschneiden der Parteineugründung Bündnis

Sahra Wagenknecht (BSW). Die Linken-Abspaltung erzielte in Sachsen 11,8 Prozent der Zweitstimmen und zog damit aus dem Stand an Grünen und SPD vorbei. Die FDP scheiterte mit 0,9 Prozent erneut mit großem Abstand an der Fünfprozenthürde.

Wahlbeteiligung auf sächsischem Rekordniveau

Die Wahlbeteiligung legte nach 2019 abermals zu und erreicht einen neuen historischen Höchststand. 74,4 Prozent der Wahlberechtigten (+8,2) nahmen am 01. September am Wahlgang teil.

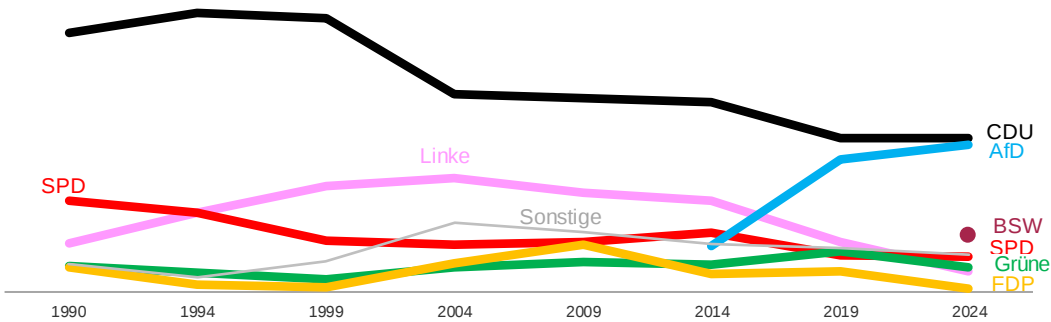
Mehrheiten gesucht

Die Kräfteverhältnisse im neuen sächsischen Landtag schließen die Fortführung der 2019 gebildeten Koalition von CDU, Grünen und SPD rechnerisch aus. Eine Regierungsbildung gegen die rechtsextreme AfD ist mit einem Drei-Parteien-Bündnis unter Einschluss von SPD und BSW möglich.

Landtagswahlen Sachsen 1990-2024

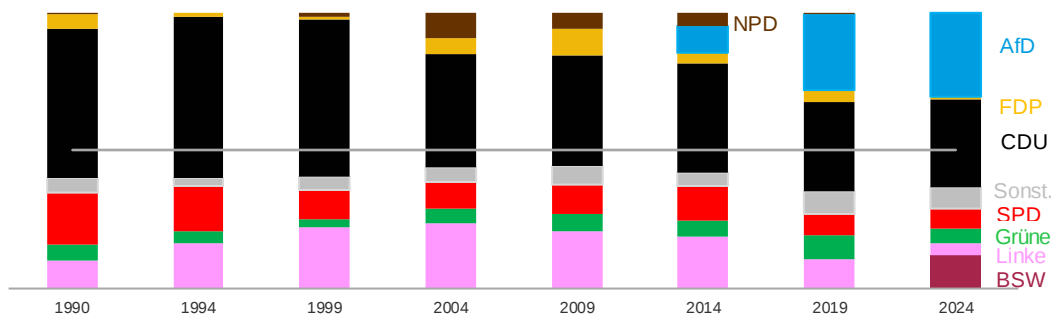
infratest dimap Wahlanalyse

Stimmenanteile



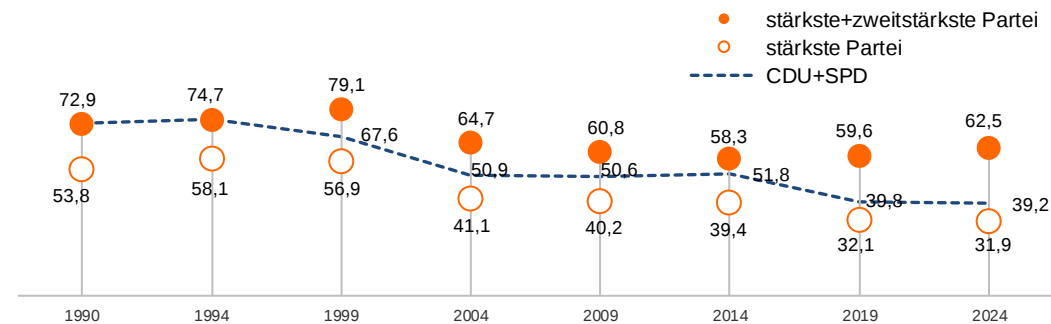
Zweitstimmenanteile in %

Stärke Parteienlager



Zweitstimmenanteile in %

Parteienkonzentration



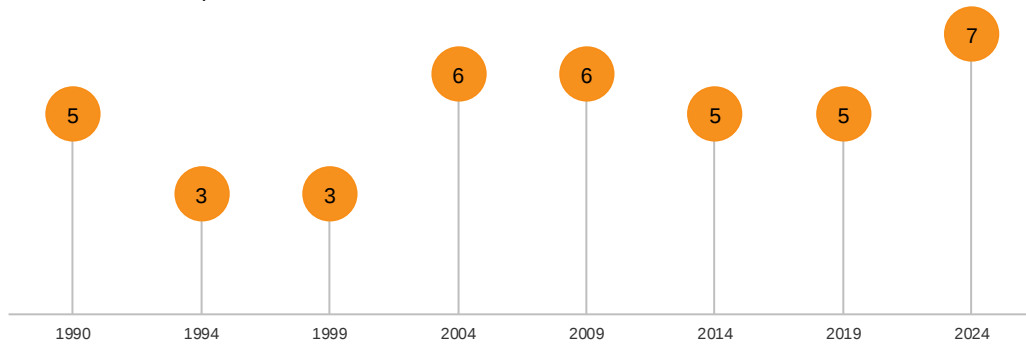
Zweitstimmenanteile in %

infratest dimap | Landeswahlleiter

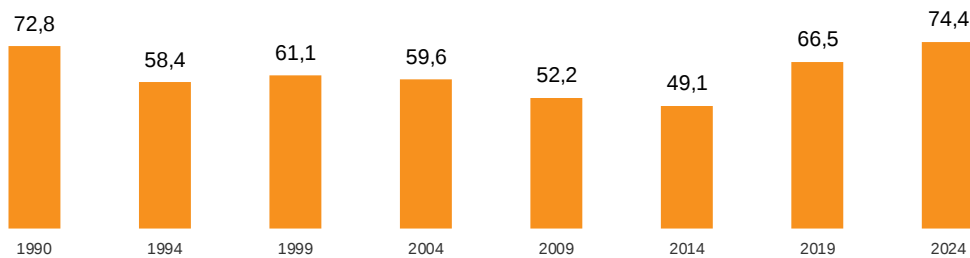
Landtagswahlen Sachsen 1990-2024

infratest dimap Wahlanalyse

Anzahl Parlamentsparteien

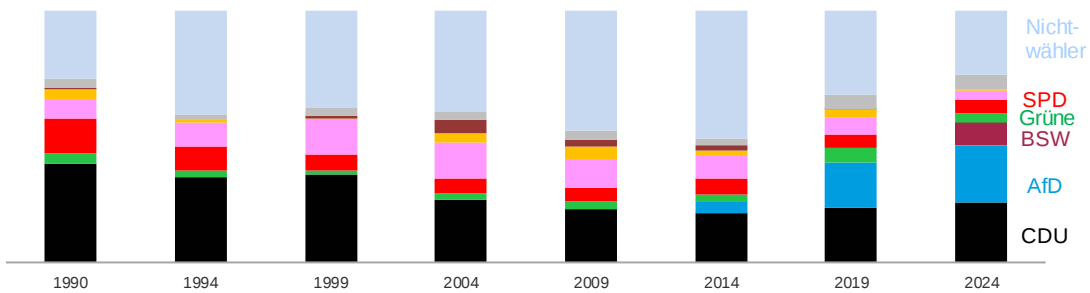


Wahlbeteiligung



Wahlbeteiligung in %

Verhältnis Parteiwähler und Nichtwähler



Anteile in %, Parteianteile bezogen auf alle Wahlberechtigte

infratest dimap | Landeswahlleiter

Landtagswahl Sachsen 2024

infratest dimap WahlANALYSE

Endergebnis

	2024	24-19	2019	2024	24-19	2019
Wahlberechtigte	3.181.013	-107.630	3.288.643			
Nichtwähler	813.314	-286.843	1.100.157	25,6	-7,9	33,5
Wähler	2.367.699	+179.213	2.188.486	74,4	+7,9	66,5
Zweitstimmen						
ungültige	19.783	-2.246	22.029	0,8	-0,2	1,0
gültige	2.347.916	+181.459	2.166.457	99,2	+0,2	99,0
CDU	749.216	+53.656	695.560	31,9	-0,2	32,1
AfD	719.274	+123.603	595.671	30,6	+3,1	27,5
Linke	104.888	-119.466	224.354	4,5	-5,9	10,4
Grüne	119.964	-67.051	187.015	5,1	-3,5	8,6
SPD	172.002	+4.713	167.289	7,3	-0,4	7,7
FDP	21.003	-76.435	97.438	0,9	-3,6	4,5
Freie Wähler	53.008	-19.889	72.897	2,3	-1,1	3,4
DIE PARTEI	19.870	-13.748	33.618	0,8	-0,7	1,6
PIRATEN	6.842	+210	6.632	0,3	-0,0	0,3
ÖDP	1.966	-4.034	6.000	0,1	-0,2	0,3
BüSo	1.580	-50	1.630	0,1	-0,0	0,1
TIERSCHUTZ hier!	23.576	+23.576		1,0	+1,0	
dieBasis	4.483	+4.483		0,2	+0,2	
Bündnis C	4.368	+4.368		0,2	+0,2	
BÜNDNIS DEUTSC	6.753	+6.753		0,3	+0,3	
BSW	277.173	+277.173		11,8	+11,8	
FREIE SACHSEN	52.195	+52.195		2,2	+2,2	
V-Partei3	3.286	+3.286		0,1	+0,1	
WerteUnion	6.469	+6.469		0,3	+0,3	
	2024 nicht angetreten		78.353			3,6

infratest dimap | Landeswahlleiter

infratest dimap 

Landtagswahl Sachsen 2024

infratest dimap WahlANALYSE

Endergebnis

	2024	24-19	2019	2024	24-19	2019
Erststimmen						
ungültige	28.964	+328	28.636	1,2	-0,1	1,3
gültige	2.338.735	+178.885	2.159.850	98,8	+0,1	98,7
CDU	805.231	+102.225	703.006	34,4	+1,9	32,5
AfD	794.176	+180.591	613.585	34,0	+5,5	28,4
Linke	149.120	-116.751	265.871	6,4	-5,9	12,3
Grüne	119.016	-73.473	192.489	5,1	-3,8	8,9
SPD	144.407	-22.513	166.920	6,2	-1,6	7,7
FDP	33.644	-66.995	100.639	1,4	-3,2	4,7
Freie Wähler	113.042	+14.689	98.353	4,8	+0,3	4,6
DIE PARTEI	2.607	-9.950	12.557	0,1	-0,5	0,6
ÖDP	322	+322		0,0	+0,0	0,0
BüSo	752	-1.438	2.190	0,0	-0,1	0,1
dieBasis	702	+702		0,0	+0,0	0,0
BÜNDNIS DEUTSC	972	+972		0,0	+0,0	0,0
BSW	148.350	+148.350		6,3	+6,3	0,0
FREIE SACHSEN	12.771	+12.771		0,5	+0,5	0,0
WerteUnion	1.819	+1.819		0,1	+0,1	0,0
	2024 nicht angetreten		4.240			0,2

infratest dimap | Landeswahlleiter

infratest dimap



Wahlrends in Deutschland

Ergebnisse

	Beteilig.		SPD		Union		Grüne		FDP		AfD		Linke		Andere	
2019																
Brandenb.	61,3	13,5	26,2	-5,7	15,6	-7,4	10,8	4,6	4,1	2,6	23,5	11,4	10,7	-7,8	9,2	
2020																
Hambg.	63,0	6,5	39,2	-6,4	11,2	-4,7	24,2	11,9	5,0	-2,5	5,3	-0,8	9,1	0,6	6,1	
2021																
Baden-W.	63,8	-6,6	11,0	-1,7	24,1	-2,9	32,6	2,4	10,5	2,2	9,7	-5,4	3,6	0,7	8,5	
Rheinl.-P.	64,3	-6,0	35,7	-0,5	27,7	-4,1	9,3	4,0	5,5	-0,7	8,3	-4,3	2,5	-0,3	11,0	
Sachs.-A.	60,3	-0,8	8,4	-2,2	37,1	7,4	5,9	0,8	6,4	1,6	20,8	-3,4	11,0	-5,3	10,3	
Meckl.-V.	70,8	8,9	39,6	9,0	13,3	-5,7	6,3	1,5	5,8	2,8	16,7	-4,1	9,9	-3,2	8,4	
Berlin	75,4	8,5	21,4	-0,1	18,0	0,4	18,9	3,7	7,1	0,5	8,0	-6,2	14,1	-1,6	12,5	
Bundestag*	76,4	0,2	25,7	5,2	24,1	-8,8	14,7	5,8	11,4	0,7	10,4	-2,2	4,9	-4,4	8,7	
2022																
Saarland	61,4	-8,3	43,5	13,9	28,5	-12,2	5,0	1,0	4,8	1,5	5,7	-0,5	2,6	-10,3	9,9	
Schlesw.-H	60,3	-3,9	16,0	-11,3	43,4	11,4	18,3	5,4	6,4	-5,1	4,4	-1,5	1,7	-2,1	9,9	
Nordrh.-W.	55,5	-9,6	26,7	-4,6	35,7	2,8	18,2	11,8	5,9	-6,7	5,4	-1,9	2,1	-2,8	6,1	
Nieders.	60,3	-2,8	33,4	-3,5	28,1	-5,6	14,5	5,8	4,7	-2,8	11,0	4,8	2,7	-1,9	5,6	
2023																
Berlin	63,0	-12,3	18,4	-3,0	28,2	10,2	18,4	-0,5	4,6	-2,5	9,1	1,1	12,2	-1,9	9,0	
Bremen	59,6	-7,2	29,8	4,9	26,2	-0,4	11,9	-5,5	5,1	-0,9			10,9	-0,4	16,1	
Bayern	73,1	0,8	8,4	-1,3	37,0	-0,2	14,4	-3,2	3,0	-2,1	14,6	4,4	1,5	-1,8	21,1	
Hessen	66,0	-1,3	15,1	-4,7	34,6	7,6	14,8	-5,0	5,0	-2,5	18,4	5,3	3,1	-3,2	9,0	
2024																
Europa	64,7	3,4	13,9	-1,9	30,0	1,2	11,9	-8,6	5,2	-0,2	15,9	4,9	2,7	-2,8	20,3	
Sachsen	74,4	7,9	7,3	-0,4	31,9	-0,2	5,1	-3,5	0,9	-3,6	30,6	3,1	4,5	-5,9	19,7	
Thüringen	73,6	8,7	6,1	-2,1	23,6	1,9	3,2	-2,0	1,1	-3,9	32,8	9,4	13,1	-17,9	20,2	

Anteile in % Veränderungen in %Punkten, AfD 2023 in Bremen nicht zugelassen. * Inkl. Wiederholungswahl in Teilen Berlins am 11.02.2024.

infratest dimap | Landeswahlleiter | Bundeswahlleiterin

Regierungschefs und Parlamentsparteien

				Parlamentsparteien							
Regierungs- chefs				SPD	Union	Grüne	FDP	AfD	Linke	Sonst.	Anzahl
2019											
01.09.	Brandenburg	SPD	Woidke							FW	6
2020											
23.02.	Hambg.	SPD	Tschentscher				*				6
2021											
14.03.	Baden-W.	Grüne	Kretschmann								5
14.03.	Rheinl.-P.	SPD	Dreyer							FW	6
06.06.	Sachs.-Anh.	CDU	Haseloff								6
26.09.	Meckl.-V.	SPD	Schwesig								6
26.09.	Berlin	SPD	Giffey								6
26.09.	Bundest.	SPD	Scholz						**	SSW	7
2022											
27.03.	Saarland	SPD	Rehlinger						✗		3
07.05.	Schl.-H.	CDU	Günther					✗		SSW	5
15.05.	Nordrh.-W.	CDU	Wüst								5
09.10.	Nieders.	SPD	Weil				✗				4
2023											
12.02.	Berlin	CDU	Wegner				✗				5
14.05.	Bremen	SPD	Bovenschulte					✗	**	BW	6
08.10.	Bayern	CSU	Söder				✗			FW	5
08.10.	Hessen	CDU	Rhein						✗		5
2024											
01.09.	Sachsen									BSW+FW	7
01.09.	Thüringen					✗	✗			BSW	5



Parlamentspartei



Neu-Einzug



Ausfall

* FDP HH durch Direktmandat ** Linke BTW durch Direktmandat *** AfD 2023 in Bremen nicht zugelassen

Wahlverhalten und Wahlmotive

SPD

Wanderungs- und Regionalanalyse

SPD-Ergebnisse

Landtagswahl Sachsen 2024

Mandate

Gesamt	9	-1
Direktmandate	0	0

Wanderungsmodell infratest dimap

Grüne		21000
Nichtwähler		9000
Linke		8000
Andere		8000
AfD		-5000
Erstw./Verst.		-9000
BSW		-16000
CDU		-18000

Stimmen

Zweitstimmen

Absolut	172002	4713
Prozent		7.3 -0.4

Erststimmen

Absolut	144407	-22513
Prozent		6.2 -1.6

Regionen

Leipzig/Nordsachsen		9.8 0.4
Dresden/Sächsische Schweiz		8.0 0.6
Chemnitz/Erzgebirge		6.0 -1.4
Braunkohle		5.8 -1.1
Vogtland/Zwickau		5.6 -2.1
Grenzregion zu Polen/Tschechien		4.4 -1.6
Oberlausitz		4.2 -1.2

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		9.3 0.8
leicht schrumpfende Wahlkreise		5.6 -1.3
stark schrumpfende Wahlkreise		4.8 -2.0

infratest dimap | Landeswahlleiter

Wanderungsverluste an CDU und BSW – Gewinne von Grünen und Nichtwählern

In absoluten Zahlen erzielte die SPD in Sachsen am 01. September 172.002 Zweitstimmen, 4.713 mehr als 2019. Saldo-Verluste hatten die Sozialdemokraten im Wanderungsmodell von infratest dimap vor allem gegenüber der CDU und BSW zu verkraften. Weitere Einbußen gingen auf den Generationenwechsel bzw.

die Überalterung der Wählerschaft zurück. Saldo-Gewinne verbuchten die sächsischen Sozialdemokraten hauptsächlich im Austausch mit den Grünen und Nichtwählern.

Zugewinne in 17 Wahlkreisen – Verluste in 42 Wahlkreisen

Die Sozialdemokraten büßten in Sachsen in 42 Wahlkreisen Zweitstimmenanteile ein. Ihr Unterstützerniveau ausbauen konnten die sächsischen Sozialdemokraten gegen den Landestrend in 17 Wahlkreisen, am deutlichsten in den Wahlkreisen Dresden 2 und 6. Die SPD konnte in Wahlkreisen mit stark wachsender Bevölkerung überdurchschnittlich hohe Ergebnisse erzielen, in Wahlkreisen mit stark schrumpfender Bevölkerung blieb sie dagegen deutlich unter ihrem Landesergebnis. Die besten Wahlergebnisse erzielte die SPD in Dresden und Leipzig. In 17 Wahlkreisen blieb die SPD unter 5 Prozent, am deutlichsten in Görlitz 3 und im Wahlkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 4. Besonders nach gab der SPD-Wählerrückhalt in Sachsen in den Wahlkreisen Vogtland 3 und Erzgebirge 2.

Köpping mit bestem Erststimmenergebnis

Wie bei vorangegangenen Landtagswahlen blieben SPD-Wahlkreiskandidaten in Sachsen ohne Chancen auf den Gewinn eines Direktmandats. Das beste Erststimmenergebnis unter den SPD-Kandidaten erzielte Petra Köpping im Wahlkreis Leipzig Land 2 mit 15,5%. Die SPD-Spitzenkandidatin erzielte zugleich den größten Personenbonus unter den SPD-Wahlkreiskandidaten. Das Landesergebnis wies für die SPD mehr Zweit- als Erststimmen aus.

Wähleranalyse

Wähleranalyse SPD

Landtagswahl in Sachsen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		7 1	niedrig		4 -4	Kandidat		20 -1
25 - 34 Jahre		9 2	mittel		5 -1	Programm		55 2
35 - 44 Jahre		8 1	hoch		11 2	langfristige Parteibindung		21 2
45 - 59 Jahre		6 0	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		7 -2	Rentner		8 -4	Überzeugung		65 -4
Frauen		8 0	Arbeiter		3 -2	Enttäuschung		27 4
< 25 Jahre		8 1	Angestellte		8 1	Beteiligung AfD an Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		10 1	Beamte		7 -3	gut		5 41
35 - 44 Jahre		9 1	Selbstständige		7 3	nicht gut		94 56
45 - 59 Jahre		6 0	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		Ges.
60 und älter		7 -2	sehr gut/ gut		8 0	gut		22 40
Männer		7 0	weniger gut/schlecht		4 -2	nicht gut		72 53
< 25 Jahre		6 1	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		9 3	weniger als 10 Jahre		9	CDU		83 56
35 - 44 Jahre		8 2	10 bis 19 Jahre		8	AfD		1 33
45 - 59 Jahre		7 1	20 Jahre und länger		7			
60 und älter		7 -3						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



Gewinne bei Selbstständigen und Jüngeren

Bei Wählern mit höherem Schulabschluss lag die SPD leicht über dem landesweiten Schnitt, bei statusschwächeren Gruppen lag die Partei etwas darunter. Im Vergleich zu 2019 veränderte sich der Zuspruch zur SPD in den meisten Bevölkerungsgruppen nur geringfügig. Ausnahmen bildeten die Selbstständigen und Männer zwischen 25 und 34 Jahren, wo die Partei etwas zulegen konnte, sowie Rentner und Wähler mit niedriger Bildung, wo sie wiederum an Rückhalt verlor.

SPD-Wahlmotive: Köpping für jeden fünften Wähler entscheidend

SPD-Spitzenkandidatin Petra Köpping entwickelte an den Wahlurnen eine ähnliche Zugkraft wie Martin Dulig 2019. Jeder fünfte SPD-Wähler gab an, sich wegen der Person der sächsischen Sozialministerin für die Sozialdemokraten entschieden zu haben. Ähnlich bedeutsam wie vor fünf Jahren waren beim SPD-Votum die angebotenen Sachlösungen, die für gut die Hälfte maßgeblich waren. Die eigene Parteibindung war für jeden fünften SPD-Wähler der entscheidende Beweggrund zur Stimmenabgabe.

SPD-Wähler: Zufriedenheit mit Landesregierung, wenig Zuspruch für BSW-Regierungsbeteiligung

Die SPD-Wähler sprachen sich am Wahlsonntag faktisch geschlossen für eine Fortsetzung CDU-geführter Landesregierungen im Freistaat aus. Eine Landesregierung unter Führung oder auch eine Regierungsbeteiligung der AfD wurden von ihnen strikt zurückgewiesen. Von der künftigen Beteiligung der Parteinuugründung BSW an einer sächsischen Regierung ist in der SPD-Wählerschaft ebenso eine Mehrheit nicht überzeugt.

CDU

Wanderungs- und Regionalanalyse

CDU-Ergebnisse

Landtagswahl Sachsen 2024

Mandate

Gesamt	42	-3
Direktmandate	27	-14

Wanderungsmodell infratest dimap

Nichtwähler		78000
Andere		40000
Grüne		31000
Linke		19000
SPD		18000
BSW		-43000
AfD		-44000
Erstw./Verst.		-55000

Stimmen

Zweitstimmen		
Absolut	749216	53656
Prozent		31.9 -0.2

Erststimmen

Absolut	805231	102225
Prozent		34.4 1.9

Regionen

Vogtland/Zwickau		35.0 -1.4
Grenzregion zu Polen/Tschechien		33.2 -1.7
Oberlausitz		33.0 -2.0
Braunkohle		32.9 -1.9
Chemnitz/Erzgebirge		32.6 -2.0
Dresden/Sächsische Schweiz		32.0 2.5
Leipzig/Nordsachsen		29.2 -0.3

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		30.5 1.0
leicht schrumpfende Wahlkreise		33.1 -0.7
stark schrumpfende Wahlkreise		33.8 -2.1

Große Wanderungsgewinne von Nichtwählern, Kleinstparteien und Grünen

In absoluten Zahlen erzielte die CDU in Sachsen 749.216 Zweitstimmen, 53.656 mehr als vor fünf Jahren. Die CDU verlor im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap zwar Wählerstimmen an die AfD und BSW sowie im Zuge des Generationenwechsels aufgrund der Überalterung ihrer Wählerschaft. Diesen Verlusten gegenüber standen jedoch größere Wanderungsgewinne gegenüber dem Nichtwählerlager, Kleinstparteien und den Grünen.

Hochburgen im Vogtland/Zwickau

Als regionale CDU-Hochburgen stachen auch bei dieser Wahl die Regionen Vogtland/Zwickau heraus sowie generell das Grenzgebiet zu Polen und Tschechien. Ihre landesweit größte Wählerunterstützung fuhr die CDU in den Wahlkreisen Vogtland 2 und Zwickau 4 ein. Weniger gut schnitten die Christdemokraten sowohl in Leipzig und Umgebung als auch im Raum Dresden ab, in den Wahlkreisen in Leipzig sowie der Landeshauptstadt fiel der Zuspruch für die Christdemokraten wie gehabt am niedrigsten aus.

Zugewinne bei den Zweitstimmen erzielte die Sachsen-CDU in 22 der 60 Wahlkreise, in 36 Wahlkreisen ging die Unterstützung für die Christdemokraten zurück. Regional konzentrierten sich ihre Verluste auf die Regionen Oberlausitz und Chemnitz/Erzgebirge, ihre Zugewinne auf die Region Dresden und Sächsische Schweiz. Die größten Einbußen fuhr die CDU in den Wahlkreisen Leipzig Land 3 und Görlitz 1 ein. Bei den Zugewinnen wiederum stachen die Wahlkreise Dresden 1 und Dresden 2 heraus.

CDU mit 27 Direktmandaten, Ministerpräsident mit größtem Personenbonus

CDU-Direktkandidaten gingen bei dieser Wahl in 27 der 60 Wahlkreise als Sieger hervor (2019: 41 Wahlkreise). Das beste Erststimmenergebnis unter den CDU-Kandidaten fuhr Spitzenkandidat Michael Kretschmer im Wahlkreis Görlitz 2 ein. Den größten Personenbonus (mehr Erst- als Zweitstimmen) unter den sächsischen CDU-Kandidaten erzielte ebenfalls der Ministerpräsident in seinem Wahlkreis. Das Landesergebnis wies mehr Erst- als Zweitstimmen aus, wobei sich das Gefälle zu 2019 vergrößerte.

Wähleranalyse

Wähleranalyse CDU

Landtagswahl in Sachsen 2024

Gesamt			Bildung			Wahl wegen					
		+/-			+/-			+/-			
< 25 Jahre		18	5	niedrig		32	-4	Kandidat		33	-2
25 - 34 Jahre		18	-1	mittel		31	-1	Programm		39	-1
35 - 44 Jahre		26	0	hoch		32	1	langfristige Parteibindung		20	0
45 - 59 Jahre		33	1	Beschäftigung			Wahl aufgrund				
60 und älter		41	0	Rentner		45	2	Überzeugung		62	-12
Frauen		34	-1	Arbeiter		23	-2	Enttäuschung		32	14
< 25 Jahre		18	4	Angestellte		29	0	Beteiligung AfD an Landesregierung			Ges.
25 - 34 Jahre		17	-4	Beamte		49	9	gut		13	41
35 - 44 Jahre		27	0	Selbstständige		25	-7	nicht gut		84	56
45 - 59 Jahre		37	3	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung			Ges.	
60 und älter		45	0	sehr gut/ gut		35	0	gut		32	40
Männer		29	0	weniger gut/schlecht		18	0	nicht gut		60	53
< 25 Jahre		18	6	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung			Ges.	
25 - 34 Jahre		19	2	weniger als 10 Jahre		21		CDU		95	56
35 - 44 Jahre		26	2	10 bis 19 Jahre		27		AfD		2	33
45 - 59 Jahre		30	0	20 Jahre und länger		34					
60 und älter		37	1								

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

Erfolgreicher bei Älteren und Beamten, weniger bei Jungen und Selbstständigen

Die größte Wählerunterstützung erzielten die sächsischen Christdemokraten zur Landtagswahl wie gehabt bei älteren Wählern, Beamten und Rentnern. Schwerer tat sich die CDU trotz leichten Zugewinnen bei Wählern unter 35 Jahren und wirtschaftlich Unzufriedenen. Im Vergleich zur letzten Landtagswahl ergaben sich in den meisten Bevölkerungsgruppen nur geringe Veränderungen. Ausnahmen bildeten die Selbstständigen, wo die CDU sichtbar an Rückhalt verlor sowie die Jüngeren und Beamten, bei denen sie gegen den Landestrend zulegten.

CDU-Wahlmotive: Kretschmer abermals bedeutend

CDU-Spitzenkandidat Michael Kretschmer entwickelte an den Wahlurnen eine ähnliche Zugkraft wie vor fünf Jahren. Jeder dritte CDU-Wähler gab an, sich wegen der Person des Ministerpräsidenten für die Christdemokraten entschieden zu haben. Die angebotenen Sachlösungen motivierten knapp vier von zehn CDU-Wählern. Die eigene Parteibindung war für jeden fünften CDU-Wähler der entscheidende Beweggrund zur Stimmenabgabe.

CDU-Wähler: Kaum Zuspruch für AfD-, wenig Zuspruch für BSW-Regierungsbeteiligung

Die CDU stellt seit 1990 den Ministerpräsidenten im Freistaat. Wie die CDU-Wähler sprachen sich auch die sächsischen Wähler insgesamt am Wahltag mehrheitlich für eine erneut CDU-geführte Landesregierung statt für eine Landesregierung unter AfD-Führung aus. Die Koalitionsbildung dürfte sich allerdings für die CDU angesichts enger Kräfteverhältnisse schwierig gestalten. Zur AfD-Beteiligung an der nächsten Landesregierung äußerte sich nicht nur die Mehrheit der Sachsen, sondern auch der CDU-Wähler kritisch. Von der Beteiligung der Parteineugründung BSW an der nächsten Regierung ist in der CDU-Wählerschaft ebenso eine Mehrheit nicht überzeugt.

AfD

Wanderungs- und Regionalanalyse

AfD-Ergebnisse

Landtagswahl Sachsen 2024

Mandate

Gesamt	41	3
Direktmandate	28	13

Wanderungsmodell infratest dimap

Nichtwähler		89000
CDU		44000
Andere		10000
Linke		8000
SPD		5000
Grüne		4000
Erstw./Verst.		-22000
BSW		-23000

Stimmen

Zweitstimmen

Absolut	719274	123603
Prozent		30.6 3.1

Erststimmen

Absolut	794176	180591
Prozent		34 5.5

Regionen

Oberlausitz		39.5 3.7
Grenzregion zu Polen/Tschechien		37.6 4.1
Braunkohle		35.7 3.0
Vogtland/Zwickau		33.0 5.5
Chemnitz/Erzgebirge		33.0 3.6
Dresden/Sächsische Schweiz		29.7 2.6
Leipzig/Nordsachsen		24.8 2.5

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		25.9 2.1
leicht schrumpfende Wahlkreise		36.1 3.9
stark schrumpfende Wahlkreise		35.8 4.8

infratest dimap | Landeswahlleiter

AfD-Wanderungsgewinne von Nichtwählern und CDU

In absoluten Zahlen erhielt die AfD in Sachsen insgesamt 719.274 Zweitstimmen, 123.603 mehr als 2019. Die rechtsextreme AfD profitierte im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap in erheblichem Umfang vom Wechsel früherer Wähler der CDU. Einen nennenswerten Stimmenanteil verlor die Partei lediglich an das BSW. Die mit Abstand größte Bedeutung für die AfD in Sachsen hatte jedoch erneut die Mobilisierung früherer Nichtwähler.

Landesweite Zugewinne

Die AfD verbesserte ihren Zweitstimmenanteil in Sachsen fast flächendeckend und legte in 58 der 60 Wahlkreisen zu. Regional konzentrierten sich ihre Zugewinne auf das Vogtland/Zwickau und generell die Grenzregion zu Polen und Tschechien. Auf Wahlkreisebene stachen die Wahlkreise Vogtland 3 und Zwickau 4 mit besonders hohen AfD-Zuwächsen heraus.

AfD-Hochburgen bildeten auch bei dieser Wahl die Oberlausitz und die Grenzregion zu Polen und Tschechien. Ihre landesweit größte Wählerunterstützung erfuhr die AfD in den Wahlkreisen Bautzen 1, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 4, Görlitz 1 sowie Meißen 2, wo sie über 40 Prozent lag. Schwächer als im Landesschnitt schnitt sie insbesondere in Leipzig und Dresden ab. AfD-Schlusslichter bildeten, allerdings auch noch mit zweistelligen Ergebnissen, die Wahlkreise Leipzig 4,6 und 1.

AfD mit 28 Direktmandaten

Die AfD errang in Sachsen 28 der 60 Direktmandate (2019: 15). Das beste Erststimmenergebnis unter den AfD-Kandidaten erzielte Frank Peschel im Wahlkreis Bautzen 1. Die AfD erzielte auch im Landesergebnis mehr Erst- als Zweitstimmen. Die Unterschiede sind gegenüber 2019 gewachsen.

Wähleranalyse

Wähleranalyse AfD

Landtagswahl in Sachsen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		31 11	niedrig		41 9	Kandidat		11 -1
25 - 34 Jahre		28 2	mittel		39 4	Programm		73 -1
35 - 44 Jahre		31 2	hoch		19 1	langfristige Parteibindung		7 1
45 - 59 Jahre		33 1	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		29 5	Rentner		28 6	Überzeugung		50 10
Frauen		26 4	Arbeiter		45 4	Enttäuschung		43 -9
< 25 Jahre		21 4	Angestellte		28 2	Beteiligung AfD an Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		25 4	Beamte		19 -1	gut		96 41
35 - 44 Jahre		29 5	Selbständige		35 6	nicht gut		1 56
45 - 59 Jahre		27 0	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		Ges.
60 und älter		25 6	sehr gut/ gut		26 2	gut		40 40
Männer		35 3	weniger gut/schlecht		49 4	nicht gut		51 53
< 25 Jahre		40 17	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		31 1	weniger als 10 Jahre		17	CDU		6 56
35 - 44 Jahre		34 1	10 bis 19 Jahre		26	AfD		89 33
45 - 59 Jahre		38 1	20 Jahre und länger		32			
60 und älter		34 4						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

AfD milieuübergreifend erfolgreich, gewachsener Rückhalt besonders bei jungen Männern

Die rechtsextreme AfD war in Sachsen erneut überdurchschnittlich erfolgreich bei wirtschaftlich Unzufriedenen und Arbeitern. Der AfD-Erfolg blieb jedoch nicht auf statusschwächere Wählermilieus begrenzt. Auch bei den Selbständigen nahmen sie den ersten Rang ein, bei Angestellten, Beamten und Rentnern wurde die AfD zweitstärkste Kraft in Sachsen. Erneut war die AfD für Männer deutlich attraktiver als für Frauen, insbesondere Männer unter 25 Jahren und zwischen 45 und 59 Jahren entschieden sich überdurchschnittlich häufig für die AfD. Bei den 18- bis 44-jährigen Wählern war sie im Freistaat insgesamt erfolgreicher als die CDU. Im Vergleich zur letzten Landtagswahl vergrößerte die AfD ihren Wählerrückhalt vor allem bei den jungen Männern unter 25 Jahren.

Wachsende Zahl von Überzeugungswählern

Der Spitzenkandidat Jörg Urban spielte für die AfD-Wahl erneut nur eine geringe Rolle. Gut vier von zehn der sächsischen AfD-Wähler stimmte nach eigenen Angaben aus Enttäuschung über andere Parteien für die AfD. Erkennbar gewachsen und damit die Zahl derer, die aus Überzeugung für die Partei votierte.

Mehrheit der Sachsen gegen Regierungsbeteiligung der AfD

Mit dem AfD-Votum in Sachsen verband sich am 1. September der Wunsch nach einer Regierungsbeteiligung. Eine Einbindung ihrer Partei in die nächste Landesregierung betrachteten die AfD-Wähler faktisch geschlossen wohlwollend. Für die Mehrheit der sächsischen Wähler insgesamt blieb ein AfD-Regierungseintritt allerdings keine unterstützenswerte Option. Einen Wechsel an der Regierungsspitze von der CDU zur AfD unterstützte nur jeder dritte sächsische Wähler, in den Reihen der AfD gab es dafür allerdings mehrheitlich Sympathien.

Linke

Wanderungs- und Regionalanalyse

Linke-Ergebnisse

Landtagswahl Sachsen 2024

Mandate

Gesamt	6	-8
Direktmandate	2	1

Wanderungsmodell infratest dimap

Grüne		3000
Nichtwähler		2000
AfD		-8000
SPD		-8000
Erstw./Verst.		-9000
Andere		-10000
CDU		-19000
BSW		-73000

Stimmen

Zweitstimmen

Absolut	104888	-119466
Prozent		4.5 -5.9

Erststimmen

Absolut	149120	-116751
Prozent		6.4 -5.9

Regionen

Leipzig/Nordsachsen		8.5 -4.3
Dresden/Sächsische Schweiz		3.8 -5.7
Chemnitz/Erzgebirge		3.0 -7.2
Braunkohle		2.5 -5.9
Vogtland/Zwickau		2.2 -8.0
Oberlausitz		2.2 -5.6
Grenzregion zu Polen/Tschechien		2.1 -6.1

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		6.5 -5.1
leicht schrumpfende Wahlkreise		2.3 -6.4
stark schrumpfende Wahlkreise		2.2 -7.0

infratest dimap | Landeswahlleiter

Großer Wählerabstrom an BSW

Die Linke erzielte in Sachsen 104.888 Zweitstimmen, 119.466 Stimmen weniger als vor fünf Jahren. Zu ihren Verlusten im Bundesland trug im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap in erster Linie die Parteiabspaltung BSW bei, gegenüber der die Linke die meisten Wähler einbüßte. Weitere Wähler gingen der Linken an CDU und Kleinstparteien verloren.

Nur noch in 13 Wahlkreisen über 5 Prozent

Die Linke büßte in Sachsen weitgehend flächendeckend ein und verlor Zweitstimmenanteile in allen Wahlkreisen, ausgenommen die Wahlkreise Leipzig 6 und Leipzig 1. Erreichte sie vor fünf Jahren im Freistaat durchgehend Stimmenanteile von über 5 Prozent, gelang dies der Partei diesmal nur in 13 der 60 Wahlkreise. Angeführt wurde die Liste mit den besten Linken-Ergebnissen von den Wahlkreisen Leipzig 6 und Leipzig 1, wo sie mehr als 20 Prozent erzielte. In sieben Wahlkreisen blieb sie dagegen unter 2 Prozent mit den Wahlkreisen Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 4 und Vogtland 2 als Schlusslichter.

Linke mit zwei Direktmandaten

Hatte die Linke 2019 ein Leipziger Direktmandat errungen, gewann sie diesmal zwei Wahlkreise in Leipzig. Damit kam die im sächsischen Landtagswahlrecht verankerte Grundmandatsklausel zum Zuge, was der Linken den Landtagseinzug in Fraktionsstärke sicherte, ohne die landesweite Mandatsschwelle übersprungen zu haben. Das Linken-Landesergebnis wies insgesamt wie vor fünf Jahren mehr Erst- als Zweitstimmen auf, das Gefälle ist dabei gleichgeblieben.

Wähleranalyse

Wähleranalyse Linke

Landtagswahl in Sachsen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		13 2	niedrig		2 -7	Kandidat		16 4
25 - 34 Jahre		11 1	mittel		3 -6	Programm		64 0
35 - 44 Jahre		5 -3	hoch		8 -5	langfristige Parteibindung		15 -6
45 - 59 Jahre		2 -6	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		2 -11	Rentner		2 -10	Überzeugung		67 -1
Frauen		5 -6	Arbeiter		3 -7	Enttäuschung		23 -3
< 25 Jahre		16 4	Angestellte		5 -5	Beteiligung AfD an Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		13 2	Beamte		3 -3	gut		0 41
35 - 44 Jahre		5 -2	Selbstständige		6 -1	nicht gut		98 56
45 - 59 Jahre		2 -7	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		Ges.
60 und älter		2 -11	sehr gut/ gut		4 -6	gut		22 40
Männer		4 -6	weniger gut/schlecht		5 -7	nicht gut		72 53
< 25 Jahre		10 0	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		10 1	weniger als 10 Jahre		14	CDU		72 56
35 - 44 Jahre		5 -3	10 bis 19 Jahre		7	AfD		0 33
45 - 59 Jahre		2 -6	20 Jahre und länger		3			
60 und älter		2 -11						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

Verluste in den meisten Bevölkerungsgruppen

Die sächsische Linke verlor in nahezu allen Bevölkerungsgruppen an Rückhalt, besonders deutlich aber bei Wählern über 45 Jahren und Rentnern. Zweistellige Wähleranteile erzielte die Partei allein bei Wählern unter 35 Jahren. Über dem landesweiten Schnitt blieb die Linke darüber hinaus bei Selbstständigen und Wählern mit höherem Schulabschluss. In allen anderen Bevölkerungsgruppen musste sich die Linke in Sachsen mit einer Unterstützung von 5 Prozent oder weniger zufriedengeben.

Linken-Wahlmotive: Sachlösungen und Überzeugung

Das Spitzenkandidatenduo, Susanne Schaper und Stefan Hartmann, spielte für das Linken-Votum im Freistaat nur eine untergeordnete Rolle. Wesentlich bedeutsamer war für die Linken-Wähler das Sachangebot der Partei. Knapp zwei Drittel der sächsischen Linken-Wählern gaben an, sich in erster Linie aus thematischen Erwägungen für ihre Partei entschieden zu haben. Die eigene Parteibindung war nur für gut jeden sechsten Wähler von Bedeutung. Protest- und Enttäuschungsmotive benannte nur jeder vierte Linken-Wähler, sie spielten damit eine ähnlich geringe Rolle wie 2019.

Grüne

Wanderungs- und Regionalanalyse

Grünen-Ergebnisse

Landtagswahl Sachsen 2024

Mandate

Gesamt	6	-6
Direktmandate	2	-1

Wanderungsmodell infratest dimap

Nichtwähler		3000
Erstw./Verst.		-1000
Linke		-3000
Andere		-3000
AfD		-4000
BSW		-10000
SPD		-21000
CDU		-31000

Stimmen

Zweitstimmen

Absolut	119964	-67051
Prozent		5.1 -3.5

Erststimmen

Absolut	119016	-73473
Prozent		5.1 -3.8

Regionen

Leipzig/Nordsachsen		7.9 -4.6
Dresden/Sächsische Schweiz		7.0 -4.0
Chemnitz/Erzgebirge		2.6 -2.7
Braunkohle		2.6 -2.5
Oberlausitz		2.1 -2.3
Vogtland/Zwickau		2.0 -3.3
Grenzregion zu Polen/Tschechien		2.0 -2.4

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		7.9 -4.4
leicht schrumpfende Wahlkreise		2.4 -2.9
stark schrumpfende Wahlkreise		1.7 -2.4

infratest dimap | Landeswahlleiter

Wanderungsverluste an CDU und SPD

In absoluten Zahlen erzielten die Grünen 119.964 Zweitstimmen, 67.051 weniger als 2019. Im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap gingen den Grünen Wähler vor allem an CDU und SPD verloren. In geringerem Umfang auch an die Linke.

Flächendeckende Verluste

Die sächsischen Grünen erzielten 2019 Zweitstimmenanteile von 5 Prozent und mehr in zehn der 60 Wahlkreise, wobei sie wiederum in der Hälfte davon zweistellig abschloss. Diesmal erreichten die Grünen in 19 Wahlkreisen Unterstützungsniveaus von mindestens 5 Prozent, zweistellige Ergebnisse konnte sie in acht Wahlkreisen erzielen, angeführt von Dresden 2, Leipzig 6 sowie Leipzig 1, Leipzig 4.

Grüne mit zwei statt drei Direktmandaten

2019 gelang den Grünen in Sachsen erstmals der Gewinn von Direktmandaten: zwei davon in Leipzig, eins in Dresden. Diesmal gingen zwei Wahlkreise direkt an die Grünen. Das beste Erststimmenergebnis für die Grünen und den größten Personenbonus (mehr Erst- als Zweitstimmen) der Grünen-Kandidaten erzielte Thomas Löser in dem von ihm gewonnenen Dresdner Wahlkreis 2. Das zweitbeste Erststimmenergebnis erzielte Claudia Maicher im Wahlkreis Leipzig 6, der ebenfalls an die Grünen ging.

Wähleranalyse

Wähleranalyse Grüne

Landtagswahl in Sachsen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		8 -12	niedrig		1 -4	Kandidat		9 2
25 - 34 Jahre		10 -5	mittel		2 -2	Programm		72 -7
35 - 44 Jahre		8 -5	hoch		10 -5	langfristige Parteibindung		18 5
45 - 59 Jahre		5 -3	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		1 -3	Rentner		1 -2	Überzeugung		80 5
Frauen		5 -4	Arbeiter		3 -2	Enttäuschung		16 -3
< 25 Jahre		9 -14	Angestellte		7 -4	Beteiligung AfD an Landesregierung		
25 - 34 Jahre		11 -6	Beamte		7 -6	gut		2 41
35 - 44 Jahre		7 -8	Selbständige		6 -7	nicht gut		97 56
45 - 59 Jahre		5 -4	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		
60 und älter		1 -3	sehr gut/ gut		6 -3	gut		11 40
Männer		5 -3	weniger gut/schlecht		2 -4	nicht gut		84 53
< 25 Jahre		6 -12	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		
25 - 34 Jahre		10 -3	weniger als 10 Jahre		18	CDU		78 56
35 - 44 Jahre		9 -3	10 bis 19 Jahre		8	AfD		2 33
45 - 59 Jahre		6 -2	20 Jahre und länger		4			
60 und älter		1 -3						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

Nachlassende Unterstützung in allen Bevölkerungsgruppen

Im Vergleich zu 2019 ließ die Unterstützung für die Grünen in Sachsen in allen Bevölkerungsgruppen nach, deutlicher vor allem bei den jüngeren Wählern und den Selbstständigen. Ihre besten Ergebnisse erzielten die Grünen in Sachsen bei Wählern bis 44 Jahren, Wählern mit höherem Schulabschluss sowie Angestellten und Beamten. Schwer tat sich die Partei insbesondere bei Arbeitern, wirtschaftlich Unzufriedenen sowie formal niedrig Gebildeten.

Grünen-Wahlmotive: Sachthemen im Vordergrund

Die Grünen-Spitzenkandidaten entfalteten an den Wahlurnen in Sachsen ähnlich wenig Zugkraft wie vor fünf Jahren: Knapp jeder zehnte Grünen-Wähler entschied sich in erster Linie wegen ihnen für die Wahl der Partei. Hingegen motivierte gut sieben von zehn Grünen-Wählern vor allem die Sachlösungen der Partei zur Stimmenabgabe, weniger als 2019.

Grünen-Wähler: kaum Zuspruch für BSW-Regierungsbeteiligung

Die Grünen-Wähler sprachen sich am Wahlsonntag faktisch geschlossen für eine Fortsetzung CDU-geführter Landesregierungen im Freistaat aus. Eine Landesregierung unter Führung oder auch eine Regierungsbeteiligung der AfD wurde von ihnen dagegen strikt zurückgewiesen. Von der künftigen Beteiligung der Parteineugründung BSW an einer sächsischen Regierung ist in der Grünen-Wählerschaft allerdings ebenso wenig eine Mehrheit überzeugt.

Willy-Brandt-Haus

FDP

Regionalanalyse

FDP-Ergebnisse

Landtagswahl Sachsen 2024

Mandate

Gesamt	0	0
Direktmandate	0	0

Stimmen

Zweitstimmen		
Absolut	21003	-76435
Prozent		0.9 -3.6

Erststimmen

Absolut	33644	-66995
Prozent		1.4 -3.2

Regionen

Dresden/Sächsische Schweiz		1.1 -4.9
Leipzig/Nordsachsen		1.0 -3.0
Vogtland/Zwickau		0.8 -3.3
Chemnitz/Erzgebirge		0.8 -3.0
Oberlausitz		0.7 -3.0
Grenzregion zu Polen/Tschechien		0.7 -3.2
Braunkohle		0.7 -3.0

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		1.0 -3.9
leicht schrumpfende Wahlkreise		0.8 -3.4
stark schrumpfende Wahlkreise		0.7 -3.1

infratest dimap | Landeswahlleiter

Flächendeckend deutlich unter fünf Prozent

In absoluten Zahlen erzielte die FDP in Sachsen 21.003 Zweitstimmen, 76.435 weniger als zur letzten Landtagswahl. Lag die FDP 2019 noch in 13 sächsischen Wahlkreisen bei mindestens 5 Prozent, blieb sie diesmal flächendeckend darunter. Ihre besten Ergebnisse erzielten die Liberalen im Freistaat in den Wahlkreisen Dresden 6 und Leipzig 3 mit jeweils nur 1,5 Prozent.

Wähleranalyse

Wähleranalyse FDP

Landtagswahl in Sachsen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-
< 25 Jahre		2 -4	niedrig		1 -1
25 - 34 Jahre		1 -4	mittel		1 -3
35 - 44 Jahre		1 -4	hoch		1 -4
45 - 59 Jahre		1 -4	Beschäftigung		
60 und älter		1 -3	Rentner		0 -3
Frauen		1 -3	Arbeiter		0 -4
< 25 Jahre		1 -4	Angestellte		1 -4
25 - 34 Jahre		1 -4	Beamte		0 -3
35 - 44 Jahre		1 -4	Selbständige		2 -6
45 - 59 Jahre		1 -4	wirtsch. Lage		
60 und älter		1 -3	sehr gut/ gut		1 -4
Männer		1 -4	weniger gut/schlecht		1 -2
< 25 Jahre		2 -5	Wohndauer im Land		
25 - 34 Jahre		1 -5	weniger als 10 Jahre		0
35 - 44 Jahre		1 -3	10 bis 19 Jahre		1
45 - 59 Jahre		1 -4	20 Jahre und länger		1
60 und älter		1 -2			

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

FDP-Unterstützung in allen Bevölkerungsgruppen auf Niedrigstniveau

Der FDP-Wählerrückhalt bewegte sich zur Landtagswahl in Sachsen in allen Bevölkerungsgruppen auf niedrigstem Niveau, selbst bei den Selbständigen, seit jeher Kernunterstützer der Liberalen.

BSW

Wanderungs- und Regionalanalyse

BSW-Ergebnisse

Landtagswahl Sachsen 2024

Mandate

Gesamt	15	15
Direktmandate	0	0

Wanderungsmodell infratest dimap

Linke		73000
Andere		46000
Nichtwähler		45000
CDU		43000
AfD		23000
SPD		16000
Grüne		10000
Erstw./Verst.		10000

Stimmen

Zweitstimmen

Absolut	277173	277173
Prozent		11.8 11.8

Erststimmen

Absolut	148350	148350
Prozent		6.3 6.3

Regionen

Vogtland/Zwickau		14.0 14.0
Chemnitz/Erzgebirge		13.2 13.2
Grenzregion zu Polen/Tschechien		11.7 11.7
Oberlausitz		11.2 11.2
Braunkohle		11.2 11.2
Leipzig/Nordsachsen		10.9 10.9
Dresden/Sächsische Schweiz		10.8 10.8

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		11.2 11.2
leicht schrumpfende Wahlkreise		11.9 11.9
stark schrumpfende Wahlkreise		12.9 12.9

infratest dimap | Landeswahlleiter

Große Wanderungsgewinne von der Linken

In absoluten Zahlen erzielte das BSW bei ihrer ersten Landtagswahlantritt in Sachsen 277.173 Zweitstimmen. Im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap profitierte das BSW in erster Linie von der Unterstützung früherer Wähler der Linken, durch Wähler aus dem Segment der Kleinstparteien sowie durch den Wechsel ehemaliger CDU-Wähler. Hinzu kamen größere Zugewinne durch die Mobilisierung von Wahlberechtigten, die 2019 den Urnen ferngeblieben waren.

BSW-Hochburgen Chemnitz 3 und Zwickau 3

Als Hochburgen des BSW schälten sich in Sachsen die Regionen Chemnitz/Erzgebirge sowie Vogtland/Zwickau heraus. Die Liste der besten Wahlkreisergebnisse wurde angeführt von Chemnitz 3 und Zwickau 3. In lediglich sechs Wahlkreisen blieb das BSW einstellig, allesamt in Leipzig oder Dresden gelegen.

Vogtland 2 mit bestem BSW-Erststimmenergebnis

Das beste BSW-Erststimmenergebnis erzielte Anja Kunze im Wahlkreis Vogtland 2. Den größten Personenbonus (mehr Erst- als Zweitstimmen) unter den BSW-Kandidaten erreichte Ulrike Rothe im Wahlkreis Dresden 2. Der Gewinn eines Wahlkreises gelang allerdings keinem der BSW-Direktkandidaten.

Wähleranalyse

Wähleranalyse BSW

Landtagswahl in Sachsen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		10	niedrig		10	Kandidat		21
25 - 34 Jahre		9	mittel		12	Programm		67
35 - 44 Jahre		11	hoch		11	langfristige Parteibindung		6
45 - 59 Jahre		11	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		14	Rentner		13	Überzeugung		50
Frauen		13	Arbeiter		11	Enttäuschung		44
< 25 Jahre		12	Angestellte		12	Beteiligung AfD an Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		11	Beamte		8	gut		28
35 - 44 Jahre		12	Selbständige		8	nicht gut		65
45 - 59 Jahre		13	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		Ges.
60 und älter		13	sehr gut/ gut		11	gut		95
Männer		11	weniger gut/schlecht		14	nicht gut		2
< 25 Jahre		7	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		8	weniger als 10 Jahre		12	CDU		60
35 - 44 Jahre		10	10 bis 19 Jahre		14	AfD		17
45 - 59 Jahre		9	20 Jahre und länger		12			
60 und älter		14						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

BSW-Unterstützung: nur wenig Unterschiede zwischen Bevölkerungsgruppen

Das Unterstützungsniveau des BSW in den einzelnen Bevölkerungsgruppen fiel zur Landtagswahl in Sachsen auffällig ähnlich aus, mit tendenziell besseren Ergebnissen bei Älteren und Rentnern sowie wirtschaftlich Unzufriedenen und einem geringeren Rückhalt bei Beamten, Selbständigen und Männern unter 35 Jahren.

BSW-Wahlmotive: Knapp 40% wählen aus Protest und Enttäuschung

Mit dem BSW hat sich das Parteienangebot für politisch Unzufriedene in Sachsen erweitert. Für eine Parteieugründung zugleich nicht unerwartet hatten Protestmotive ein sichtbares Gewicht für das BSW-Votum: Gut vier von zehn BSW-Wählern trieb vornehmlich die Enttäuschung über andere Parteien zur Stimmenabgabe, immerhin die Hälfte stimmte aus Überzeugung für die Linken-Parteiabspaltung. Sachpolitische Abwägungen hatten für die BSW-Wähler wiederum einen deutlich größeren Stellenwert als Überlegungen zur Person der Spitzenkandidatin, Sabine Zimmermann.

BSW-Wähler pro Regierungsbeteiligung

Mit dem BSW-Votum in Sachsen verband sich am 01. September der Wunsch nach einer Regierungsbeteiligung. Eine Einbindung der eigenen Partei in die nächste Landesregierung unterstützten die BSW-Wähler faktisch geschlossen. Für die Mehrzahl der sächsischen Wähler insgesamt blieb ein BSW-Regierungseintritt allerdings keine unterstützenswerte Option.

Wählermobilisierung

Wanderungs- und Regionalanalyse

Wahlbeteiligung

Landtagswahl Sachsen 2024

Wahlberechtigte

Absolut	3181013	-107630
---------	---------	---------

Wanderungsmodell infratest dimap

Linke		2000
Grüne		3000
SPD		9000
Andere		10000
BSW		45000
CDU		78000
AfD		89000

Wahlbeteiligung

Absolut	2367699	179213
---------	---------	--------

Prozent		74.4	7.9
---------	---	------	-----

Regionen

Dresden/Sächsische Schweiz		76.4	6.2
Grenzregion zu Polen/Tschechien		74.5	7.3
Chemnitz/Erzgebirge		74.3	7.6
Leipzig/Nordsachsen		73.8	9.6
Oberlausitz		73.4	6.7
Braunkohle		73.4	7.6
Vogtland/Zwickau		72.4	9.5

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		75.0	7.7
leicht schrumpfende Wahlkreise		74.0	7.6
stark schrumpfende Wahlkreise		73.6	8.5

infratest dimap | Landeswahlleiter

AfD, CDU und BSW mit hohen Mobilisierungsgewinnen

Es waren insgesamt 3.181.013 sächsische Wahlberechtigte aufgefordert, über die Zusammensetzung des künftigen Landtages abzustimmen, 107.630 weniger als vor fünf Jahren. Von ihrem Wahlrecht machten 2.367.699 Bürgerinnen und Bürger Gebrauch. Dies waren 179.213 Bürgerinnen und Bürger mehr als vor fünf Jahren. Im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap profitierten alle Parteien von der gestiegenen Wahlbeteiligung, vor allem aber AfD, CDU und BSW.

Landesweiter Beteiligungsanstieg

In der Region Dresden/Sächsische Schweiz fiel die Wahlbeteiligung am höchsten aus. Deutlicher hinter dem Landesschnitt zurück blieb die Wahlbeteiligung insbesondere im Raum Vogtland/Zwickau. In den Wahlkreisen Dresden 5 und Leipzig 4 nahmen landesweit die meisten Bürgerinnen und Bürger teil. Dagegen beteiligten sich im Wahlkreis Zwickau 3 und Leipzig 5 die wenigsten Wahlberechtigten. Die Wahlbeteiligung stieg gegenüber 2019 in allen 60 sächsischen Wahlkreisen. Überdurchschnittliche Mobilisierungssprünge vollzogen

sich in den Gebieten Vogtland/Zwickau sowie Leipzig/Nordsachsen. In 13 Wahlkreisen fiel der Beteiligungssprung zweistellig aus, angeführt von den Wahlkreisen Nordsachsen 1 und Leipzig 8.